

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Strophen

Ein Schiff, das sich Ge - mein - de nennt, fährt
 durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die
 Rich - tung weist, heißt Got - tes E - wig - keit. Das
 Schiff, es fährt vom Sturm be - droht durch Angst, Not und
 Ge - fahr, Ver - zweif - lung, Hoff - nung, Kampf und Sieg,
 so fährt es Jahr um Jahr. Und im - mer wie - der
 fragt man sich: Wird denn das Schiff be - stehn? Er -
 reicht es wohl das gro - ße Ziel? Wird es nicht
 un - ter - gehn? Blei - be bei uns, Herr! Blei - be
 bei uns, Herr, denn sonst sind wir al - lein auf der
 Fahrt durch das Meer. O blei - be bei uns, Herr!

Chorus

2. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest,
weil sich's in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt.

Man sonnt sich gern im alten Glanz vergangner Herrlichkeit,
und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit.

Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel.

Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das große Ziel!

3. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein,
sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein.

Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht,
wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.

Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt
in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

4. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her:

Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer?

Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel
und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel.

Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt,
bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!

5. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.

Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.

Und wenn uns Einsamkeit bedroht, wenn Angst uns überfällt:

Viel Freunde sind mit unterwegs auf gleichen Kurs gestellt.

Das gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein.

So läuft das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein.